

Aussée, ^{4. Wasser,}
9. Juli 1911.

Liebe Mamma!

Schon drückt es schwer auf mich, dass ich bis heute die Absicht Dir zu schreiben, noch nicht ausgeführt habe; aber die letzten Reisetage, die Einordnung in unser Sommerheim ⁱⁿ vor allem die furchtbare Arbeitslast, die durch die umfangreichen Korrekturen meines Opernklavierauszuges auf mich ruht, ganz abgesehen von der stark ange-läufenern Korrespondenz, die ich hier vorfind ⁱⁿ. Die Presenarbeit an meiner Partitur machen mir das Schreiben fast unmöglich. Du mußt also in der nächsten Zeit nachsichtig gegen mich sein und mein ein längeres Schweigen nicht als Lieblosigkeit auffassen.

In allem Ueberfluss hat irgend ein Cos.
Kaffee "Geschäftshuber" die Nachricht von
meiner silbernen Hochzeit ins "Gr. Tagbl." gege-
ben, so dass von ^{uns} den fernstehendsten Men-
schen Gratulationen eintreffen, für die man
sich natürlich bedanken (!) muss. Wir
verbrachten den 5. Juli - wie längst geplant
in Kirchdorf-Mickeldorf, wo wir das Leih-
senkreuzer-Kirchlein, in dem wir getraut wur-
den, aufsuchten [das Wirtshaus konnten wir
nicht mehr finden]. Der Herr Gott Senk
Gott, der uns getraut, lebt lange nicht mehr,
er starb vor 12 1/2 Jahren. Wir besuchten
sein Grab, das an der Kirchenmauer liegt.
Mit ihm ^{sah} die Läufte der damaligen
Hochzeitgäste von dieser Welt geschieden!
Erlasse mir jedwede Betrachtung über die-
sen traurigen Tag, der mein Unglück be-
gründete in Last für mich für seine
wohlgemeinte Erinnerung in Form des
kleinen Silberkränzleins - auch im Namen
Ihrlis - danken. Von Papa Foke in Marianne
erhielten wir ungemein viele Briefe in
6 Silber-Keswertmesserlein, die Papa einst
als Hochzeitgeschenk erhalten hatte.

Von Reichhacker's kam ein Telegramm aus
- London (sehr lieb von ihnen). Die Briefe
in Telegramme (unter denen nur ein Lebens-
zeichen von Hermann in seiner Familie fehlte)
~~er~~ erhielten wir alle erst ~~Abend~~ am Abend
des 5. Juli bei unserer Ankunft in Sussee.
Nur Ota hat uns ein Telegramm nach Kirch-
dorf geschickt, da er wusste, dass wir dort
wärlten. - Ledding's, die 3 in der Zeitung ge-
lesen hatten, schickten uns eine reizende
silberne Reise-Wecker = Uhr im Wert n. einem
Café-Kuchen mit Alpenrosen.

Vorgestern kam dein lieber Brief vom 5. Juli.
Du kannst dir denken, wie glücklich mich
macht, dass ~~du~~ die Buben nun zu dir kamst.
Das hätte ja schon längst geschehen sollen.
Ich folgte nicht nur meinem dir gegebenen
Versprechen, sondern auch meiner innersten
Überzeugung, indem ich in Briefen in langen
Gesprächen n. eindringlichen Auseinander-
setzungen für die Übergabe der Buben
in deine Aut eintrat. Ich darf mir
also keinen geringen Anteil an dem er-
freulichen Ergebnisse zurechnen; denn
ich hatte bald das sichere Gefühl, dass
es mir gelungen war, Ota in Frankfurt
zu überzeugen. Allerdings habe ich auch
alle Verantwortung für den bedeutungsvollen
Schritt übernommen, den die beiden

gedan haben. Ich setze daher auch voraus,
dass Du Dein gütiges Herz nach Tugend-
keit in Fassung halten wirst, um den Buben
nicht nur ~~deine~~ ^{deine} Freundspenderin, sondern auch
~~deine~~ ^{deine} strenge Bewacherin zu sein, die sie im
Tinne der Wünsche ihrer Eltern leitet.
Nicht wahr, das versprichst Du mir in unser
Aller Interesse? ~~Die~~ ^{Die} ~~Otta~~ ^{Otta} ~~u.~~ ^{u.} ~~Fiska~~ ^{Fiska} sollen
sehen u. erkennen lernen, dass ihre über-
triebenen Befürchtungen, bez. der Verwöhnung
ihrer Kinder ungerechtfertigt waren. Niemand
wird sich mehr über diesen von Dir einst
errungenen Triumph freuen wie ich, denn auch
ich glaube, dass die Aebe schließlich doch
immer die beste Führerin ins ernste Leben
ist. Und wer könnte sie Ihnen besser entgegen-
bringen als Du, die liebevolle u. vielerjährige
Großmutter — wenn Du das Uebermaß von
Güte zurückdrängst. — Ich wollte Dir schon den
Entschluss Otta's u. Fiska's vor Fiska's Abreise nach
Graz telegraphiren, unter Krebses aber, um auf
keiner Seite ein Missverständnis zu hervorzurufen.
Wann gehst Du nach Berlin? Wann kehrest Du von
dort zurück? Du mußt ja doch in Graz sein, wenn die
Buben kommen!

Warum schreibst Du mir keine Zeile über den Em-
pfang meiner verschiedenen Karten, Briefe etc.?
Hast Du die Alpenrosen vom Kragser Wildsee, hast
Du die 2 Kranen für einen Gablkranz zum 1. Juli erhalten?
Hast Du den Kranz zufolge Besorgte? Hast Du die
Kamsauer Karte erhalten?
Es ist schon (bes. auf das unfreundliche Zettel) so, ich
hoffe, Dich guter auf ein paar Tage hier zu sehen. Abgesehen
von dem. Sei ruhig unbesorgt von Deinem Dich von Cre-
benden Sohne Wilhelm, Wili schickt herzliche Grüße.